

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) / [Berichte finden](#) / KATASTROPHENÜBUNG UNTER REALBEDINGUNGEN IM TRITOLWERK



KATASTROPHENÜBUNG UNTER REALBEDINGUNGEN IM TRITOLWERK



Besuchen Sie uns auf facebook



Sponsoren



- [Home](#)
- [Brandschutz-Info](#)
- [Archivausgabe](#)
- [Fireguide](#)
- [Service](#)
- [Mediadaten](#)
- [Blaulicht-Shop](#)

September 28 2016 KATASTROPHENÜBUNG UNTER REALBEDINGUNGEN IM TRITOLWERK

22:33 Uhr // ÖSTERREICH // Autor: BI MMag. Wilhelm Mitterdorfer, Öffentlichkeitsarbeit BFV

Katastrophenhilfszug 4 der Feuerwehren aus den Bezirken St. Veit an der Glan und Feldkirchen trainierte unter Realbedingungen im Tritolwerk.

Verschüttete Gänge, eingestürzte Keller und Gebäude, Trümmerkegel ... unbekanntes und neues Terrain auf welches sich der Katastrophenhilfszug 4 der Feuerwehren aus den Bezirken St. Veit an der Glan und Feldkirchen mit 23 technischen Einheiten und rund 100 Feuerwehrmitgliedern im Rahmen einer Drei-Tage-Übung (vom 16. bis 18. Sept. 2016) wagte.

ÜBUNGSORT

Das Tritolwerk, eine alte Munitionsfabrik aus dem zweiten Weltkrieg, ist heute eines der größten europäischen Übungszentren für Szenarien mit dem Schwerpunkt „Retten und Bergen von Menschen aus Trümmern, Höhen und Tiefen“. Der Katastrophenübungsplatz des österreichischen Bundesheeres liegt in Eggendorf in Niederösterreich und bietet auf rund 36 Hektar Übungsmöglichkeiten die der Feuerwehr ansonsten nicht zur Verfügung stehen.

ÜBUNGSSZENARIO

Das von langer Hand und zeitaufwendig durch die Bezirkseinsatzstäbe geplante Gesamtszenario definierte das Bewegen, Sichern und Entfernen von schweren Lasten ebenso wie die Rettung und Bergung von eingeschlossenen und verschütteten Personen aus Trümmerkegeln sowie Höhen und Tiefen.

VERSCHIEDENE SZENARIEN

In verschiedenen Szenarien galt es durch den Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten, Hebekissen, Seilwinden und Greifzügen Personen aus gewaltigen Trümmerkegeln zu bergen. Autobrände mussten gelöscht, Keller ausgepumpt werden. Gemeinsam mit der österreichischen Rettungshundebrigade (Staffel Glantal) wurden eingeschlossene Menschen in eingestürzten Kellern, Gebäuden und Stollen gesucht und teilweise mit schwerem Atemschutz befreit. Die Höhenrettung der Feuerwehr Baden-Weikersdorf unterstützte bei der Sicherung und Rettung von Personen aus tiefen Schächten und großen Höhen. Immer wieder war die Mannschaft aber auch gefordert, alternative Auf- und Ausstiegswege sowie Zugangsmöglichkeiten zu finden.

Im Gesamtszenario war ebenfalls die komplette gastronomische Eigenversorgung vorgesehen. Die Koordination der einzelnen Einsatzeinheiten erfolgte vor Ort durch eine eigens eingerichtete Kommandoleistung.

ZEITABLAUF

Das Vorkommando reiste am Freitag, den 16. September bereits um 6.00 Uhr Früh Richtung Wiener Neustadt an. Der gesamte KAT-Zug wurde um 9.00 Uhr vom KAT-Lager Althofen zum Tritolwerk verlegt. Nach einer kurzen Einweisung wurden die Unterkünfte bezogen und gestärkt nach einem Mittagessen erfolgte im Rahmen eines Stationsbetriebes die Schulung auf den technischen Gerätschaften.

Am Samstag wurden den gesamten Tag über die verschiedenen Übungsszenarien bearbeitet und nach der Herstellung der Einsatzbereitschaft sowie einer gemeinsamen Nachbesprechung klang der arbeitsreiche Tag bei einer gemütlichen Grillerei aus.

Nach der Reinigung und Herstellung der Abfahrtsbereitschaft wurden am Sonntag sämtliche Einheiten gegen 9.00 Uhr vom Tritolwerkgelände wieder zurück nach Althofen verlegt. Nach einem Abschlussessen und einem Übungsresümee wurde der KAT-Zug aufgelöst und alle Kräfte rückten wieder in Ihre Rüsthäuser ein und stellten die Einsatzbereitschaft her.

RESÜMEE

Die Einsatzschwerpunkte bei dieser einzigartigen und spektakulären Übung waren für die Feuerwehreinheiten teilweise völlig neu. Aber für solche Schadensstellen und Herausforderungen sind alle Feuerwehrmitglieder bestens ausgebildet. Bei dieser Übung unter sehr realistischen Bedingungen lernten alle an Wissen und Praxis dazu. Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den einzelnen Feuerwehren aber auch mit den verschiedenen Hilfsorganisationen funktionierte und wurde ausgebaut. Ebenso wurde aber auch die Kameradschaft festigt.

Die beiden Bezirksfeuerwehrkommandanten Ing. Egon Kaiser MSc und Ludwig Konrad zeigten sich stolz über die erbrachte Übungsleistung und stellten gleichzeitig fest, dass der Katastrophenhilfszug 4 perfekt für Einsätze aller Art gerüstet und bereit sei.

DANKSAGUNG

In ihren Schlussworten dankten die beiden Bezirksfeuerwehrkommandanten allen für Ihr großartiges Engagement und die Bereitschaft die Freizeit für die Ausbildung zur Hilfe am Nächsten zur Verfügung zu stellen.

Sie bedankten sich aber auch besonders bei der Feuerwehr Wiener Neustadt, dem Humanomed Zentrum Althofen, der Brauerei Murau und Hirt, der Norischen Nudelwerkstatt, der Sicherheitstechnik Kaiser, der Kärntnermilch, den beiden Gemüsehändlern Robitsch und Dabernig sowie dem Kaffeelieferanten Pebutech für die großzügige Unterstützung bei der Versorgung.

Fotos: KAT-Hilfszug 4

Blaulicht Street Fire run

12. internationaler Frauentaler Herbstlauf

2. Oktober ab 11.45 Uhr

... hier [Anmelden!](#)



[Blaulichtarchiv](#)

... wieder ONLINE!

Blaulichtausgaben, bis auf die letzten drei Exemplare, finden Sie unter dem Menüpunkt „Archivausgabe“. Nachzulesen im Booklet-Format oder einfach downloaden und mit einem



[Pdf-Reader öffnen.](#)

[Blaulicht-Shop](#)

Suchen Sie besondere Geschenke für besondere Anlässe? Dann sind Sie bei uns richtig! **Blaulicht-Abonnenten erhalten einen Rabatt von 10%**



Dönges

DÖNGES

Aktuelles Video

[FIRE GUIDE](#)

BLAULICHT Fireguide Österreich – Der erste Branchen-katalog für Feuerwehrprodukte, Brand- und Katastrophen-schutz in Österreich ist **FERTIG**.

... nicht nur ein spezielles Branchenverzeichnis, sondern ein echter Einkaufsberater.

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) / [Berichte finden](#) / KATASTROPHENÜBUNG UNTER REALBEDINGUNGEN IM TRITOLWERK



Die Teilnehmer des Katastrophenhilfszugs 4 der Feuerwehren aus den Bezirken St. Veit an der Glan und Feldkirchen



Das Tritolwerk, eine alte Munitionsfabrik aus dem zweiten Weltkrieg, ist heute eines der größten europäischen Übungszentren für Szenarien mit dem Schwerpunkt „Retten und Bergen von Menschen aus Trümmern, Höhen und Tiefen“



Simulation eines Autobrandes



Menschenrettung mittels verstellbarer Notfalltrage



Rettung und Bergung einer eingeschlossenen und verschütteten Personen



Themen&Mediadaten 2015

[Hiermit fordern Sie den aktuellen Themenplan an](#)

[Mediadaten 2016](#)



Grafik-Downloads

[Zum Downloadbereich...](#)

Foto-Download

[Zu den Foto-Downloads...](#)

Abo-Service

Abo gefällig?

Abonnieren Sie die **größte Fachzeitschrift für Brandschutz und Feuerwehrentechnik**

[Abonnement bestellen...](#)

LFV Steiermark



[Link zum Landesfeuerwehrverband Steiermark](#)

LFV Vorarlberg



[Link zum Landesfeuerwehrverband Vorarlberg](#)

Kontakt

Redaktion Blaulicht
Tel.: +43 316 - 69 63 90
Fax: +43 316 - 69 63 80

E-Mail-Redaktion:
redaktion@blaulicht.at

E-Mail-Werbung:
werbung@blaulicht.at

E-Mail-Abo:
aboservice@blaulicht.at